



**Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.**

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

# 11. Südwestdeutsche Schmerztag

**Freitag, 19. September 2008**

Workshop Palliativversorgung

**Freitag, 19. September 2008**

Öffentliches Forum für Patienten

**Samstag, 20. September 2008**

Wissenschaftliche Fortbildung

## **Schmerztherapie heute – mit dem Wissen von morgen**

### **Tagungsleitung**

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe

Schillerplatz 8/1 · 73033 Göppingen

Telefon: +49/71 61/97 64 76 · Fax: +49/71 61/97 64 77

E-Mail: [gp@dgschmerztherapie.de](mailto:gp@dgschmerztherapie.de)

Internet: [www.schmerztag.org](http://www.schmerztag.org)

### **Veranstalter**

Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

Deutsche Schmerzliga e.V.

### **Veranstaltungsort**

Stadthalle Göppingen

Blumenstraße 41 · 73033 Göppingen

***Bitte nutzen Sie den Eingang zu den  
Konferenzräumen über die Lutherstraße***

<http://www.goepingen.de>

Deutsche Schmerzliga e.V.





## Sehr geehrte Damen und Herren,

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft stellt die Medizin insgesamt – aber besonders die Schmerzmedizin – vor große Herausforderungen. Die Zahl der Patientinnen und Patienten, die unter den verschiedensten Schmerzsyndromen leiden, wird weiter wachsen. Ohne adäquate Therapie bedeuten die damit einhergehenden Beeinträchtigungen einen enormen Verlust an Lebensqualität. Darum sind innovative Ansätze und die Weiterentwicklung therapeutischer Konzepte von großer Bedeutung.

Die moderne Schmerzforschung liefert viele neue Einsichten, das Wissen von morgen zeichnet sich heute schon ab. Nun gilt es, diese neuen Ansätze so schnell wie möglich in der Praxis zu etablieren, damit die Betroffenen davon profitieren.

Die Ressourcenprobleme und politischen Restriktionen im Gesundheitswesen erschweren es indes den Ärzten zunehmend, innovative Therapien umzusetzen. Auch gesundheitspolitisch und medizinrechtlich sind daher neue Konzepte erforderlich.

Veranstaltungen wie die Südwestdeutschen Schmerztage erlauben den Teilnehmern, neue Erkenntnisse und Anregungen mit nach Hause zu nehmen, die ihnen in ihrer täglichen Arbeit helfen – zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

Ich wünsche Ihnen anregende Diskussionen und einen erfolgreichen Verlauf dieser Tagung.

Ihre

Dr. med. Marianne Koch

Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e.V.



## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Schmerztherapie heute – mit dem Wissen von morgen. So lautet das Motto der diesjährigen Südwestdeutschen Schmerztage. An dieser Veranstaltung werden Ihnen die führenden Schmerzforscher Deutschlands die aktuellsten Entwicklungen der Schmerzforschung wie auch der daraus abzuleitenden Therapieoptionen darstellen und mit Ihnen diskutieren.

Neben dem wissenschaftlichen Fortschritt bestimmt heute aber zunehmend auch die Gesundheitspolitik die Steuerung von Ressourcen. Damit gewinnen die Fragen

- was ist verfügbar, was kommt beim Patienten an?
- wie gelingt die Gratwanderung zwischen Wissenschaftlichkeit und Wirtschaftlichkeit?

immer größere Bedeutung. Dieser Aspekt wird von dem führenden Medizinrechtler Deutschlands, Professor Dr. jur. Dr. med. Alexander P. Ehlers, dargestellt.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Fortbildungsstunden mit Ihnen in Göppingen und grüße Sie herzlich

Ihr

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

# WORKSHOP

## PALLIATIV-WORKSHOP

Freitag, 19. September 2008

**Märklinsaal**

**Palliativmedizin: Von der Kommunikation zur ganzheitlichen Therapie**

Workshop für Ärzte, Pflegende, Hospizmitarbeiter und Angehörige

14:00

**Einführung**

Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen

14:15 – 15:30

**Palliativbetreuung: eine umfassende Herausforderung für Kommunikation und Schmerztherapie**

Uwe Junker, Remscheid

15:30 – 16:00

Pause

16:00 – 17:00

**Schmerztherapeutisch relevante Nebenwirkungen der Chemotherapie bei Tumorpatienten**

Annette Junker, Wermelskirchen

Zielführende und wahrhaftige Kommunikation mit Patienten und den ihnen nahe stehenden Menschen ist Dreh- und Angelpunkt einer ganzheitlichen und interprofessionellen Palliativbetreuung. Neben offenen Worten zum Gesundheitszustand und der Prognose des Patienten gehören dazu aber auch die Aufklärung über Begleiterscheinungen einer Therapie. Solche sind z. B. durch Chemotherapie bedingte Nervenschmerzen. Gerade durch die Kommunikation kann man hier der Schmerztherapie bei Tumorpatienten eine weitere Facette verleihen: Denn durch das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Prävention können Patienten und Angehörige durch die Übernahme von Eigenverantwortung in das Gesamtkonzept der Therapie integriert werden.

### **KREDITSTUNDEN PALLIATIV-WORKSHOP :**

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS: 4 Kreditstunden. Für das Fortbildungszertifikat der LÄK BW: 5 Fortbildungspunkte.

Tagedes  
stationären  
**Hospiz**  
im Landkreis  
Göppingen  
24.10. bis 02.11.2008

**Benefizkonzert**

Samstag, 25.10.2008, 19:00 Uhr

In der Evangelischen Kirche Hohenstaufen

**Strauss** Streichsextett aus „Capriccio“ op. 85

**Smetana** Streichquartett Nr. 2 d-Moll

**Schönberg** „Verklärte Nacht“ Sextett für 2 Violinen,  
2 Violen und 2 Violoncelli op. 4

**Tagung „Schmerz und Leben“**

– Umgang mit chronischen Schmerzen –

31. Oktober bis 2. November 2008

In der Evangelischen Akademie Bad Boll in  
Kooperation mit dem Hospiz im Landkreis  
Göppingen e. V.

Weitere Infos unter:

[www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de) oder Tel.: 07164/79-0



Spendenkonto:

Kreissparkasse Göppingen · Kto. 16008852 · BLZ 610 500 00

Weitere Infos:



Schillerplatz 8/1 · 73033 Göppingen  
[www.hospiz-goeppingen.de](http://www.hospiz-goeppingen.de)

# PLENARSITZUNG

Samstag, 20. September 2008

## Schmerztherapie heute – mit dem Wissen von morgen

- 09:00 **Einführung**  
Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen
- Moderation**  
Klaus Längler, Erkelenz
- 09:15 – 09:45 **Die Geheimnisse der Neuropathie sicher diagnostizieren und gezielt therapieren**  
Thomas R. Töle, München
- 09:45 – 10:15 **Trends in der Schmerzforschung und ihre Relevanz in der Therapie**  
Walter Zieglgänsberger, München
- 10:15 – 10:45 **Lidocain-Hydrogelpflaster: Lokale neuropathische Schmerzen lokal behandeln! Klinische Erfahrungen**  
Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen
- 
- 10:45 – 11:15 Pause - Besuch der  
Industrierausstellung
- 
- Moderation**  
Ingunde Fischer, Halle
- 11:15 – 11:45 **Schmerztherapie – Gratwanderung zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit**  
Michael A. Überall
- 11:45 – 12:15 **Postnucleotomie-Syndrom – welche Rolle spielen die Muskeln? Ausgewählte Schmerzsyndrome aus der klinischen Praxis**  
Danilo Jankovic, Köln

# ITZUNG

- 12:15 – 12:45 **Hat (niedergelassene) Schmerztherapie eine Zukunft?**  
Alexander Ehlers, München
- 
- 12:45 – 14:00 Gemeinsames Mittagessen -  
Besuch der Industrieausstellung
- 
- Moderation**  
Michael Küster, Bonn Bad-Godesberg
- 14:00 – 14:30 **Herpes Zoster – nur ein kosmetisches Problem?**  
Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen
- 14:30 – 15:00 **Retardierte, orale, stark wirksame Opiode – klinisch pharmakologische Unterschiede**  
Kuno Güttler, Köln
- 15:00 – 15:30 **Jede Minute zählt – warum wir über Durchbruchschmerzen sprechen müssen**  
Thomas Nolte, Wiesbaden
- 
- 15:30 – 16:00 Pause - Besuch der  
Industrieausstellung
- 

## **KREDITSTUNDEN FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHE FORTBILDUNG AM 20.09.08:**

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS für die Qualifikation Schwerpunkt Schmerztherapie und Schwerpunkt Palliativmedizin wird diese Fortbildung mit 8 Kreditstunden (KS) bewertet.

Die Fortbildung wird mit 8 Fortbildungspunkten von der Landesärztekammer Baden-Württemberg auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

# WORKSHOPS

**Samstag, 20. September 2008**

16:00 – 17:30

## **WORKSHOP 1**

**Feldenkrais: Bewusstheit durch  
Bewegung zur aktiven Schmerzkontrolle**  
Engel-Brigitte Kolb, Göppingen

Sehr viele Menschen finden den Weg zu Feldenkrais, weil sie von chronisch gewordenen Hüft-, Nacken-, Schulter- oder Rückenschmerzen geplagt werden oder nach Unfällen ihre ursprüngliche Beweglichkeit verloren haben. Nicht selten hat eine lange Odyssee sie durch die diversen Facharzt- und Krankengymnastikpraxen, Reha-Einrichtungen und Rückenschulen geführt – und dennoch leiden sie weiterhin an Schmerzen und Bewegungseinschränkungen.

Da Feldenkrais-LehrerInnen sich mit dem gesamten Menschen, seinem Nervensystem, Gewohnheiten und dem vorhandenen Potenzial (dessen, was gut geht) befassen, sind auch in diesen Fällen große Erfolge möglich. Feldenkrais-LehrerInnen helfen ihren SchülerInnen dabei, die Fixierung auf den schmerzenden Körperteil zu lösen und sich insgesamt wieder als zusammenhängenden, fließenden Organismus zu empfinden. Die nicht auf Intervention sondern auf Selbstheilung (genauer: Selbsterkenntnis des Nervensystems) zielende Feldenkrais-Arbeit stimuliert ein fast passiv anmutendes, neurologisch jedoch höchst aktives Geschehen. Dabei kommt es oft zu Ergebnissen, die auch Fachleute überraschen.

### **KREDITSTUNDEN FÜR DIE WORKSHOPS**

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS für die Qualifikation Schwerpunkt Schmerztherapie und Schwerpunkt Palliativmedizin werden diese Workshops mit 2 Kreditstunden (KS) bewertet.

Die Workshops werden mit jeweils 3 Fortbildungspunkten von der Landesärztekammer Baden-Württemberg auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.



16:00 – 17:30

**WORKSHOP 2****Biofeedback: Nur ein Marketing-instrument?**

Helga Seidel und Britta Maurus, Göppingen

Biofeedback ist eine verhaltensmedizinische Methode, bei der spezifische Körpersignale (z. B. Muskelspannung, Atmung, Hauttemperatur, Puls) gemessen werden und mit Hilfe technischer, meist computergestützter Mittel sichtbar gemacht und dem Patienten zurückgemeldet werden.

In diesem Sinne ist jedes Fiebertessen oder EKG eine Form von Biofeedback. Aufgrund der direkten objektiven Rückmeldung eigener psychophysiologischer Prozesse können Patienten durch Biofeedback lernen, ihre Körperfunktionen zu kontrollieren und effektiv zu beeinflussen.

16:00 – 17:30

**WORKSHOP 3****Nordic Walking: Therapeuten in Bewegung**

Uli Brüderlin, Göppingen

Nordic Walking ist eine ausgezeichnete Einstiegsvariante in ein Herz-Kreislauf-Training durch Ausdauersport für Menschen aller Altersgruppen, wenn sie noch nie sportlich aktiv waren aber auch für Wiedereinsteiger bis hin zum Profisportler. Es wirkt präventiv und ist gleichzeitig ein idealer Gesundheitssport, besonders für Personen mit Übergewicht, orthopädischen Problemen und Rückenbeschwerden.

Die Stöcke dienen als Gehunterstützung, Trainingsgerät für die Rumpfmuskulatur und Motivationsfaktor. Um die positiven Effekte des Nordic Walking für die Kursteilnehmer optimal erzielen zu können, ist es unerlässlich, die Technik richtig zu vermitteln. Die Vermittlung der Nordic Walking-Technik benötigt einen Kurs mit ständiger Beratung in Fragen der Ausrüstung, der Technik und der Widmung der Gesundheit der Kursteilnehmers durch einen perfekt geschulten Nordic Walking-Trainer.

# PATIENTEN

## ÖFFENTLICHES FORUM FÜR PATIENTEN

Freitag, 19. September 2008

18:00 – 20:00 Uhr

### Expertenrat bei Rückenschmerz

Durch den Abend führt: Dr. med. Marianne Koch, Tutzing

**Millionen Menschen leiden unter quälenden chronischen Rückenschmerzen. Gerade bei diesen Schmerzen, die oft vielfältige Ursachen haben, kann das Wissen mehrerer Experten entscheidend dazu beitragen, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.**

#### Warum tut der Rücken weh?

##### Rückenschmerzen aus neurologischer Sicht

Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas R. Tölle  
Interdisziplinäres Zentrum für Schmerztherapie am Klinikum  
rechts der Isar, Technische Universität München

#### Schmerzen lernen – Schmerzen vergessen

##### Neue Erkenntnisse der Schmerzforschung

Professor Dr. med. Walter Ziegglängsberger  
Schmerzforscher, Max-Planck-Institut, München

#### Schmerzmedikamente richtig einsetzen

PD Dr. med. Michael Überall  
Präsident des Instituts für Qualitätssicherung in  
Schmerztherapie und Palliativmedizin e. V., Nürnberg

#### Rückenschmerzen mental bewältigen

Dipl.-Psych. Britta Maurus  
Regionales Schmerzzentrum DGS, Göppingen

#### Expertenwissen umsetzen – so gelingt die Therapie

Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe  
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie  
e. V., Göppingen

**Eintritt frei – Keine Anmeldung erforderlich**

# REFERENTEN

## REFERENTEN UND MODERATOREN

### **Uli Brüderlin, Göppingen**

Physiotherapeut, Nordic National Master Coach of Germany im Nordic Walking Ausbildungszentrum Baden-Württemberg der GNFA, niedergelassen im Reha- und Gesundheitszentrum Brüderlin mit wohnortnaher ambulanter Rehabilitation aus den Bereichen der Physiotherapie, Physikalischer Therapie und Medizinischer Trainingstherapie

### **Professor Dr. jur. Dr. med. Alexander P. F. Ehlers, München**

Rechtsanwaltssozietät EHLERS, EHLERS & PARTNER

### **Dr. med. Ingunde Fischer**

Fachärztin für Innere Medizin, Algesiologin DGS, niedergelassen in eigener Praxis, Leiterin des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Halle, Mitglied des erweiterten Vorstandes der DGS

### **Dr. med. Kuno Güttler, Köln**

Institut für Pharmakologie, Uniklinik Köln, Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, Schwerpunkt Schmerzpharmakologie, Ständiges Mitglied im Club of Pain Pioneers, Beratender Sanitätsoffizier beim Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr

### **Dr. med. Danilo Jankovic, Köln**

Facharzt für Anästhesie, Spezielle Schmerztherapie, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Köln-Hürth, niedergelassen in eigener Schmerzpraxis. Ausgezeichnet mit dem Rudolf Frey Preis 2000, Buchpreis der „Society of Authors & The Royal Society of Medicine“ 2005 für die englische Auflage von „Regional Nerve Blocks & Infiltration Therapy“, Träger des Ehrenpreises des Deutschen Schmerzpreises 2007

### **Dr. rer. nat. Annette Junker, Wermelskirchen**

Apothekerin für klinische und onkologische Pharmazie, Medical Affairs Manager, Firma Mundipharma, Limburg, freie Fachjournalistin

# REFERENTEN / REFERENTEN UND MODERATOREN

## **Dr. med. Uwe Junker, Remscheid**

SANA Klinikum Remscheid, Abt. Schmerztherapie und Palliativmedizin, Facharzt für Anästhesiologie, Algesiologe DGS, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Remscheid, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V.

## **Engel-Brigitte Kolb, Göppingen**

Krankengymnastin, tätig in eigener Praxis in Göppingen. Umfangreiche Lehrtätigkeit der Feldenkrais-Methode. Mitglied in der Feldenkrais-Gilde Deutschland e. V.

## **Dr. med. Marianne Koch, Tutzing**

Fachärztin für Innere Medizin, Journalistin, Fernsehmoderatorin, seit 1997 Präsidentin der Deutschen Schmerzliga e. V.

## **Dr. med. Michael Küster, Bonn-Bad Godesberg**

Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie – Palliativmedizin, Chirotherapie, Naturheilverfahren – Sportmedizin. Algesiologe DGS, Lehrbeauftragter der Universität Bonn, Akad. Lehrpraxis der Universität Bonn, Mitglied des erweiterten Vorstandes der DGS

## **Dr. med. Klaus Längler, Erkelenz**

Facharzt für Anästhesie, Sportmedizin, Spezielle Schmerztherapie, niedergelassen in eigener Praxis, Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Erkelenz, Mitglied des erweiterten Vorstandes der DGS

## **Dipl.-Psych. Britta Maurus, Göppingen**

Psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie, Schmerz- und Palliativzentrum Göppingen

## **Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Göppingen**

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V. und Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS - Göppingen. Facharzt für Anästhesiologie und Allgemeinmedizin, Algesiologe DGS, Spezielle Schmerztherapie, Schwerpunkt Palliativmedizin DGS. Niedergelassen in eigener Schmerzpraxis mit Tagesklinik

# MODERATOREN

## **Dr. med. Thomas Nolte, Wiesbaden**

Facharzt für Anästhesiologie, Algesiologe DGS, niedergelassen als Anästhesist in einem MVZ mit 5 anderen Kolleginnen und Kollegen, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V., Leiter des Regionalen Schmerzzentrums DGS – Wiesbaden, Palliativmedizin im Hospiz Advena und Kinderhospiz Bärenherz, Wiesbaden

## **Helga Seidel, Göppingen**

Psychologische Beratung im Schmerz- und Palliativzentrum Göppingen, spezialisiert auf Biofeedback und Homöopathie

## **Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas R. Tölle, München**

Oberarzt der Neurologie und Leiter des Interdisziplinären Zentrums für Schmerztherapie am Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München

## **PD Dr. med. Michael A. Überall, Nürnberg**

Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie e. V., Präsident des Instituts für Qualitätssicherung in Schmerztherapie und Palliativmedizin e. V., Direktor des Instituts für Neurowissenschaften, Algesiologie & Pädiatrie, Nürnberg. Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie, Spezielle Schmerztherapie und Epileptologie, Lehrbeauftragter der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

## **Professor Dr. med. Walter Zieglgänsberger, München**

Max-Planck-Institut für Psychiatrie. Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, Facharzt für klinische Pharmakologie, Schmerzforscher. Preisträger des Deutschen Schmerzpreises 1990 sowie des Ehrenpreises des Deutschen Schmerzpreises 1999.

# SPONSOREN

Wir danken den folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

AOK – Die Gesundheitskasse, Bezirksdirektion Neckar – Fils  
AWD.pharma GmbH & Co. KG, Dresden  
Bastian-Werk GmbH, Bargteheide  
Bionorica Ethics GmbH, Neumarkt  
Cephalon GmbH, München  
Eisai GmbH, Frankfurt/Main  
Grünenthal GmbH, Aachen  
Ipsen Pharma GmbH, Ettlingen  
Janssen Cilag GmbH, Neuss  
Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg  
mecon – medizintechnik – consulting, Meckenheim  
Medtronic GmbH, Düsseldorf  
Mundipharma Vertriebs GmbH, Limburg/Lahn  
Nycomed Deutschland GmbH, Konstanz  
Orion Pharma GmbH, Hamburg  
Pfizer GmbH, Karlsruhe  
Prontomed Medizinprodukte, Hiddenhausen  
Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Holzkirchen  
Sanofi Pasteur MSD GmbH, Leimen  
schwa medico GmbH, Ehringshausen  
Wyeth Pharma GmbH, Münster

# KREDIT

## KREDITSTUNDEN

Für die algesiologische Fort- und Weiterbildung nach den Richtlinien DGS, die Qualifikation Schwerpunkt Schmerztherapie DGS und für die Qualifikation Schwerpunkt Palliativmedizin DGS sowie für die verbandsinterne Fort- und Weiterbildung „Algesiologische Fachassistenz“ werden alle Veranstaltungen der Südwestdeutschen Schmerztage mit Kreditstunden bewertet. Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte den Informationen auf den jeweiligen Seiten dieses Programms. Dies gilt auch für die Fortbildungspunkte für das Fortbildungszertifikat der Landesärztekammer Baden-Württemberg.





## Palladon®. Wenn Tumorschmerzen schnell sehr stark werden.

! Hochwirksam und gut steuerbar

! Gut verträglich auch bei Multimedikation

# Palladon®

Die Tumorschmerz-Kapsel

**Palladon® retard 4 mg/8 mg/16 mg/24 mg**, Wirkstoff: Hydromorphonhydrochlorid. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** *Arzneilich wirksamer Bestandteil:* 1 Retardkapsel enthält 4 mg/8 mg/16 mg/ 24 mg Hydromorphonhydrochlorid (entsprechend 3,56 mg/7,12 mg/14,24 mg/ 21,36 mg Hydromorphon). *Sonstige Bestandteile:* (alle Wirkstärken): mikrokristalline Cellulose, Methylhydroxypropylcellulose, Ethylcellulose, gereinigtes Wasser, hochdisperses Siliciumdioxid, Dibutyldecandioat, Gelatine, Natriumdodecylsulfat, Schellack, Phospholipide aus Sojabohnen, Dimeticon Titandioxid (E171), Eisenoxid schwarz (E172). Zusätzlich: 4 mg: Erythrosin (E127), Indigocarmin (E132); 8 mg: Erythrosin (E127); 16 mg: Eisenoxidhydrat (E172); 24 mg: Indigocarmin (E132). **Anwendungsgebiete:** Starke und stärkste Schmerzen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Hydromorphon oder einem der sonstigen Bestandteile. Atemdepression, schwere chronisch obstruktive Atemwegserkrankung, Koma, akutes Abdomen, paralytischer Ileus, gleichzeitige Gabe von MAO-Hemmern oder wenn diese innerhalb der letzten 14 Tage abgesetzt wurden. Eine Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit wird nicht empfohlen. Eine präoperative Gabe bzw. in den ersten 24 h postoperativ wird nicht empfohlen. Nur unter besonderer Vorsicht anwenden bei: opioidabhängigen Patienten, Patienten mit erhöhtem Hirndruck, Kopfverletzungen, Krampfleiden, Alkoholismus, Delirium tremens, toxischer Psychose, Hypotonie bei Hypovolämie, Bewusstseinsstörungen, Gallenwegserkrankungen, Gallen- oder Nierenkolik, Pankreatitis, obstruktive oder entzündliche Darmerkrankungen, Prostatahypertrophie, Nebennierenrindensuffizienz (z.B. Morbus Addison), Hypothyreose, chronisch obstruktiver Atemwegserkrankung, verminderter Atemreserve, älteren oder geschwächten Patienten und Patienten mit schwerer Beeinträchtigung der Nieren- oder Leberfunktion. Bei allen vorgenannten Patienten kann eine niedrigere Dosierung ratsam sein. Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Immunsystems: Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschließlich Schwellungen im Bereich des Oropharynx. Psychiatrische Erkrankungen: Häufig: Verwirrtheit; Gelegentlich: Dysphorie, Euphorie, Halluzinationen; Selten: Abhängigkeit, Angst, Agitiertheit. Erkrankungen des Nervensystems: Häufig: Schwindel, Somnolenz; Gelegentlich: Kopfschmerzen, Tremor oder unwillkürliche Muskelkontraktionen, Parästhesie; Selten: Krampfanfälle; Sehr selten: Insbesondere in hoher Dosierung Hyperalgesie. Augenerkrankungen: Gelegentlich: Miosis, Sehstörungen wie Verschwommensehen. Herz- und Gefäßerkrankungen: Häufig: Hypotonie; Gelegentlich: Tachykardie; Selten: Bradykardie, Palpitationen. Erkrankungen der Atemwege, des Brusttraums und des Mediastinums: Selten: Atemdepression, Bronchospasmus. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts und Affektionen der Leber und Gallenblase: Häufig: Obstipation, Mundtrockenheit, Übelkeit, Erbrechen; Gelegentlich: Bauchschmerzen, Dyspepsie; Selten: Gallenkoliken, Erhöhung von Pankreasenzymen; Sehr selten: paralytischer Ileus. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: Häufig: Pruritus, Schwitzen; Gelegentlich: Hautausschlag, Urtikaria; Selten: Rötung des Gesichts. Erkrankungen der Nieren und Harnwege: Häufig: Harnverhalten sowie verstärkter Harndrang. Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse: Gelegentlich: verminderte Libido, Impotenz. Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: Häufig: Schwächezustände; Gelegentlich: Toleranz, Entzugserscheinungen. Sehr selten: periphere Ödeme. Hinweis: Reaktionsvermögen kann beeinträchtigt werden (Straßenverkehr). **Stand der Information: Januar 2006.** Mundipharma GmbH, 65549 Limburg (Lahn). [www.mundipharma.de](http://www.mundipharma.de)